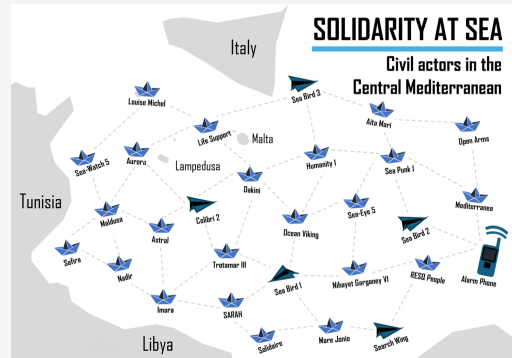


Newsletter September 2025

Gegenseitige Ermutigung und gelingende Vernetzung - dieses Motto des aktuellen [antira-kompass](#) bringt auf den Punkt, was uns in den Zeiten des Rollbacks den Rücken stärkt. Das Bild vom Netzwerk Seenotrettung steht hierfür sinnbildlich. Wir haben es der der [Echos #18](#) entnommen.



Es wird kalt in Deutschland: Mit dem GEAS-Anpassungsgesetz vom 03. September bereitet die Bundesregierung Verschärfungen im Asylrecht vor, die weit über die europäisch vereinbarten Umsetzungsvorgaben hinausgehen. Eingebettet ist der Entwurf in eine Asylpolitik, die selbst der Focus "hässlich" nennt: Geschlossene Grenzen, rücksichtslose Verweigerung von Familiennachzügen, Abschiebungsvereinbarungen mit den Taliban und Beendigung aller Aufnahmeprogramme, verfassungswidrige Leistungskürzungen und -streichungen, all dies schafft ein Klima der Unwirtlichkeit und beflügelt die Hetzer von rechts, denen das alles natürlich noch nicht weit genug geht.

Aber es formiert sich auch Gegenwehr: Mehr als 200 zivilgesellschaftliche Organisationen haben die Europäische Union in einer gemeinsamen Erklärung zur Kehrtwende bei der Neuregelung von Abschiebungen aufgefordert

[Weiterlesen](#)

Spende!

Mitglied werden!

Seenotrettung unter Beschuss



Bereits am 24. August geriet das Rettungsschiff "Ocean Viking", für das z.B. die Städte Lüneburg und Gifhorn eine Patenschaft übernommen haben, unter Beschuss durch die sog. "libysche Küstenwache". Das Auswärtige Amt nimmt die Berichte "sehr ernst" - zieht aber bislang keine Konsequenzen. Der Flüchtlingsrat fordert eine sofortige Beendigung der Zusammenarbeit mit der sog. libyschen Küstenwache und lädt herzlich zur [gemeinsamen Veranstaltung mit der Seebrücke Hannover und dem compass-collectiv am 29.10.2025 nach Hannover](#) ein.

[Weiterlesen](#)

Troubleshooting ohne Ende!



Im Dezember 2024 wurde die Bezahlkarte in den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes eingeführt - jetzt stellen nach und nach auch die Sozialämter der Kommunen auf die Bezahlkarte um. Erste Erfahrungen bestätigen die schlimmsten Befürchtungen: Technische Probleme und hohe Hürden bei der Anwendung führen zu Pannen und Ausfällen; Geflüchtete können manche Zahlungen nicht rechtzeitig leisten, der immense Verwaltungsaufwand wird teilweise auf Sozialarbeit abgewälzt.

WIR-Netzwerk setzt sich kritisch mit "sicheren Herkunftsländern" und der "Arbeitsbedingungsprüfung" auseinander



Der Flüchtlingsrat Niedersachsen koordiniert das Projekt "[AZG-Arbeitsmarktzugang für Geflüchtete](#)", das im Rahmen der von BMAS und ESF geförderten Richtlinie "WIR - Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt" umgesetzt wird. In einer bundesweiten Arbeitsgruppe wurden zwei Stellungnahmen erarbeitet:

Eine Stellungnahme setzt sich mit der seitens der Bundesregierung geplanten Ausweitung der [sog. "sicheren Herkunftsländern"](#) auseinander.

Die zweite Stellungnahme befasst sich mit der [Arbeitsbedingungsprüfung](#) und betrachtet verschiedene mögliche Verfahren. *Lest weitere Informationen und die Stellungnahmen auch auf der Seite www.arbeitsmarktzugang.de (AZG).*

[Spende!](#)

[Mitglied werden!](#)

Junge unbegleitete Geflüchtete haben ein Recht auf Zukunft



Ein von den Kolleginnen im Flüchtlingsrat (mit-)organisierter Fachtag in Hannover fordert starke Jugendhilfe.

Rund 80 Fachkräfte der Jugendhilfe haben beim Fachtag des Flüchtlingsrats Niedersachsen und des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen am 11. September 2025 im Pavillon Hannover deutlich gemacht: Junge unbegleitete Geflüchtete bekommen in Deutschland nach wie vor nicht ausreichend Versorgung und Teilhabe.

[Weiterlesen](#)

Mitgliederversammlung und neuer Vorstand



Auf der Mitgliederversammlung am vergangenen Samstag, dem 27.09.2025, wurde der alte Vorstand entlastet und in seinem Amt für zwei weitere Jahre bestätigt. Unsere Vorsitzende, RA'in Claire Deery, ließ wichtige Ereignisse aus dem Jahr 2024 - wie z.B. den "GEAS-Beschluss" und die Beschlüsse zur Leistungskürzung und -streichung für bestimmte Geflüchtete - Revue passieren. Sie erinnerte in ihrem Jahresrückblick daran, dass wir uns auf vielfältige Weise in die Debatten einmischen und mit gutem Grund auf das „Recht, Rechte zu haben“ (Hannah Arendt) pochen. Zwar habe der Flüchtlingsrat die gravierenden Rechtsverschärfungen nicht verhindern können, aber doch in vielen Einzelfällen Erfolge zu verzeichnen. Das Asylrecht schütze ja nicht nur jene, die fliehen mussten, sondern auch uns in Zeiten, in denen es zunehmend zur Gewohnheit wird, Grundrechte infrage zu stellen. Norbert Grehl-Schmidt wies für den Vorstand nachdrücklich auf das finanziell schwierige Fahrwasser hin, in dem sich der Flüchtlingsrat bewegt. Auf EU-Ebene würden die Weichen neu gestellt mit der Folge, dass die Finanzierung von Asylprojekten immer problematischer werde. Er rechne insofern mit einem Rückgang der Fördermittel für den Flüchtlingsrat in den kommenden Jahren. Im Interesse einer Aufrechterhaltung seines Angebots und einer Weiterbeschäftigung der Kolleg*innen bemühe sich der Flüchtlingsrat verstärkt um die Einwerbung von Stiftungsgeldern und sei daher dringend auf Spenden zur Kofinanzierung der Projekte angewiesen. Geschäftsführer Kai Weber skizzierte die öffentliche Debatte um Flucht und Asyl vor dem Hintergrund der Entwicklung der Zuwanderungs- und der Asylzahlen in den letzten zehn Jahren. Im Anschluss entspann sich eine muntere Debatte um die Politik der Landesregierung, die Härtefallkommission, die Unterbringungspolitik der Kommunen und die Herausforderungen für solidarische Bewegungen.

Spende!

Mitglied werden!



Im September endete das Praktikum von Nina Nicolaysen im Flüchtlingsrat. Nina war uns in den letzten vier Monaten eine wichtige Kraft und eine herzliche und nette Kollegin. Wir wünschen ihr alles Gute für ihren weiteren beruflichen und privaten Lebensweg.

Solidarische Grüße, euer Team Flüchtlingsrat



Wenn Du diese E-Mail nicht mehr empfangen möchtest, kannst Du diese [hier](#)
abbestellen.

Flüchtlingsrat Niedersachsen
Röpkestr. 12 | 30173 Hannover